

Weißbruch

Anette Haas, Denise Winter

GALERIE LINDNER WIEN

ANETTE HAAS – DENISE WINTER

W e i ß b r u c h

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

AM MITTWOCH, DEN 7. JUNI 2017, 19.00 – 21.00 UHR

LADEN WIR SIE UND IHRE FREUNDE HERZLICH EIN

EINFÜHRENDE WORTE: MATTHIAS SEIDEL, BERLIN

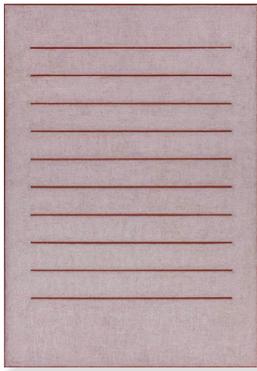
08. JUNI – 07. JULI 2017

DO + FR 14.00 – 18.00 UHR

MI nach telefonischer Vereinbarung



D. Winter: Schreibmaschinenzeichnung_TLV02, 2016, Tinte, Papier, 21 x 21 cm



A. Haas: So much So (0), 2015, Acryl, Farbstift auf Büttlen, 42 x 27,9 cm

Der Titel Weißbruch (engl.: Crazing) bezieht sich auf einen Fachbegriff aus der Kunststoffherstellung und beschreibt mikroskopisch kleine Weißverfärbungen, eigentlich Materialfehler, deren Eigenschaften allerdings auch gezielt genutzt werden können.

Der daraus ableitbare Denk- und Handlungsansatz verbindet die Auffassungen der beiden Künstlerinnen Anette Haas und Denise Winter, unterscheidet sie aber gleichzeitig durch ihren spezifischen Umgang damit. Matthias Seidel, Berlin

GALERIE LINDNER WIEN

Schmalzhofgasse 13/3, 1060 Wien
Mobil +43 676 601 13 22
galerie.lindner@chello.at
www.galerie-lindner.at

Denise Winter (*1983 in Berlin, D) arbeitet als graduierte Meisterschülerin der Bildhauerklasse von Monika Brandmeier/HfBK Dresden, auf vielfältige Art und Weise sowie mit zahlreichen unterschiedlichen Medien und Werkzeugen an der Frage der künstlerischen Form und Wegen zu deren Findung. Über genaue Betrachtung, Aufnahme und Analyse von Gegenständen, gebauten Strukturen oder Landschaften ihrer persönlichen Lebens- und Erfahrungswelten entwickelt sie Vorlagen für ihre Werke. Durch Methoden des fotografischen Erfassens oder der zeichnerischen Übertragung generiert sie etwa durch Abwickeln, Auftragen und Projizieren des Gesehenen neue geometrisch-räumliche Strukturen und visuelle Vorlagen. Diese verarbeitet sie durch Techniken wie Fräsen, Lasern oder Schneiden aus unterschiedlichsten Materialien zu bildhaften und skulpturalen Objekten weiter. So entstehen beispielsweise Wandreliefs aus Vollholz-, Furnier- oder Rohspanplatten, gefrästem MdF, Schichtholz oder Corian, sowie gerollte Skulpturen aus gelasertem Aluminium. Darüber hinaus nutzt sie u.a. auch Lochkameras für Langzeitbelichtungen, kombiniert Diaprojektoren und Bewegungsmelder zu interaktiven Installationen, entwickelt Choreografien für Tanzperformances oder schreibt Gedichte als Vorlagen für ihre Serie von Schreibmaschinenzeichnungen, unter Verwendung unterschiedlicher typografischer Prägungen. Matthias Seidel

Denise Winter lebt und arbeitet in Köln und wurde 2010 mit dem Preis der Caspar-David-Friedrich-Gesellschaft, Greifswald, ausgezeichnet. Seit 2013 verschiedene Lehraufträge an der HS Düsseldorf, TU Dortmund und NISS Høyskole Oslo.



AM aus der Serie Prototypen, 2014, Corian, 97 x 75 cm

Anette Haas (*1961 in Salzgitter, D) setzt sich seit den 1990er Jahren intensiv mit den Grundfragen der Malerei auseinander, und dies dergestalt, dass sie gegebene Eigenheiten der Disziplin für sich selbst weiter zu entwickeln und Grenzen zu überwinden sucht. Neben den immanenten Themen Farbe und Farbraum, Bildfläche und Bildbegrenzung sowie Techniken und Ausführungsvariationen steht für sie dabei die Beschäftigung mit der Materialität der Malerei an sich im Mittelpunkt.

Das Erzeugen von Räumlichkeit und das Einbringen von Objektqualitäten mit deren Mitteln ist damit eng verbunden. So spielt etwa die Materialkombination Tuch – Farbe – Wachs zur Loslösung des Gemalten und der Leinwand vom klassischen Rahmen sowie, in der Folge, deren Hinführung zu plastischer Formbarkeit und Steigerung der Raum-Betrachter-Beziehung eine wichtige Rolle in mehreren Werkgruppen von Anette Haas.

Darüber hinaus verfolgt sie in großer Konsequenz ihre Themen auch in Papierarbeiten, in denen sie Flächen mithilfe von Farbstiften in Kombination mit Acryl aufwändig händisch anlegt und dabei das Formenrepertoire sowie die Behandlung von Randstellen und Übergangspunkten aus ihrer Malerei feinsinnig auf die speziellen Oberflächen- und Materialeigenschaften des Papiers überträgt. Aus beiden Werkgruppen wird sie Arbeiten in der Ausstellung zeigen. Matthias Seidel

Anette Haas lebt und arbeitet in Berlin, New York und Hannover, wo sie seit 2014 Professorin an der Leibniz Universität für das Fachgebiet Künstlerische Gestaltung in der Fakultät Architektur und Landschaft ist.



Fenster. Innen. grün., 2003, Acryl, Wachs, Nessel, 63 x 60 x 7 cm